

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Continuatio des abentheurlichen Simplicissimi Oder Der Schluß desselben**

**Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel**

**Mompelgart [vielm. Nürnberg], 1669**

Das XIV. Capitel. Allerhand Aufschneiderereyen deß Pilgers, die einem auch in einem hitzigen Fieber nicht seltzamer vorkommen können

[urn:nbn:de:bsz:31-7278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7278)



mich keines Betrugs / warmit ich uns beyderseits  
Gottes Schutz befehle / der allein beschützet welchen  
er will dat : 20.

Des andern Tags wolte man mich nicht passiren  
lassen / weil ich kein Geld hatte / den Zoll zuent-  
richten / musste derowegen wol zwo Stund sitzen  
bleiben biß ein ehrlicher Mann kam / der die Gebühr  
Gottes Willen vor mich darlegte ; dasselbe muß  
mir aber sonst niemand als ein Hencker gewesen  
seyn ; dann der Zoller sagte zu ihm / wie dunckt euch  
Meister Christian / getraute ihr wol an diesem Kerl  
einen zeitlichen Feyerabend zu machen ? ich weiß nit ?  
antwortet Maister Christian / ich hab meine Kunst  
noch nie an den Pilgern probirt / wie an euers  
gleichen Zollern ; davon kriegte der Zoller ein lange  
Maß / ich aber trolte fort Zürich zu ; allwo ich auch  
ererst mein Schreiben zuruck auff Schaffhausen be-  
stellte / weil mir nit geheur bey der Sach war.

#### Das XIV. Capitel.

Amahl erfuhr ich daß einer nit wol in der Welt  
fort kombt der kein Geld hatt / wann einer dessen  
zu seines Lebens Nuffenhalt gleich gern entbehren  
wolte an Pilger / die Geld hatten und auch nach  
Einsidlen wolten / lassen zu Schiff und liesen sich  
den See hinauff führen / da hingegen musste ich durch  
Umbweg zu Fuß fort tanzen / keiner andern  
Ursachen halber / als weil ich den Fergen nit zube-  
zahlen vermochte ; ich lieste mich solches aber mit  
nichten anfechten / sonder machte desto kürzere Tag-  
raisen / und nam mit allen Hörbergen verlied wie  
sie mir anstunden / und hette ich auch in einen Bain  
Häusel übernachten sollen ; wann mich aber irgents  
ein

in Fürwiziger m  
umb etwas munde  
ch denselben wie e  
allerhand storgen  
werten Raissen gefe  
vorgab ; schämte  
Augen und Grille  
vorzubringen / un  
als wann ich selbst  
wäre ; Exempels  
pontischen Völcke  
die in einen Aug m  
die Bildnuß eines  
mit Philarchi Zeug  
des Fluß Gangis /  
weder essen noch  
Zeugnns allein du  
nähren ; item bey d  
und den Tribalis  
in jeden Aug habe  
und Heligonus b  
Jahren mit den  
Kundschaft gehabt  
füße haben wie die  
gehen ; bey den Tre  
hastig / hatte ich  
welche wie Ctesias  
sonder Augen Ma  
haben ; nicht weni  
podibus / die nur  
ganzen Leib vor D  
men ; und dannoch  
ein Hirsch überlau



ein Fürwitziger meiner Selzamkeit wegen auffnam/  
umb etwas wunderlichs von mir zu hören/so tractirte  
ich denselben wie ers haben wolte / und erzehlte ihm  
allerhand storgen die ich hin und wider auff meinen  
weiten Reisen gesehen/gehört und erfahren zu haben  
vorgab; schämte mich auch gar nicht / die Einfall /  
Lugen und Grillen der aien Scribenten und Pœrea  
vorzubringen / und vor eine Wahrheit darzugeben /  
als wann ich selbst überall mit und darbey gewest  
wäre; Exempels weiß; ich hatte ein Geschlecht der  
pontischen Völcker / so Thyby genant / gesehen;  
die in einen Aug zween Aug-Aepffel: in dem andern  
die Bildnuß eines Pferds haben/und bewise solches  
mit Philarchi Zeugnis; ich war / bey dem Ursprung  
des Fluß Gangis / bey dem Astomis gewesen / die  
weder essen noch Meüler haben / sonder nach Pliny  
Zeugnis allein durch die Nase von Geruch sich er-  
nähren; item bey den bitischen Weibern in Scythia,  
und den Tribalis in Illyria die zween Aug Aepffel  
in jeden Aug haben; massen solches Appollonides  
und Hesigonus bezeugen; ich hatte vor etlichen  
Jahren mit den Einwohnern des Berg Mili gute  
Kundschaft gehabt / welche wie Megastenes sagt /  
Füsse haben wie die Füchs / und an jeden Fuß acht-  
zehen; bey den Troglotidis gegen Nidergang war-  
haftig / hatte ich mich auch ein weil auffgehalten /  
welche wie Ctesias bezeugt / weder Kopff noch Hals:  
sonder Augen Maul und Nase auff der Brust stehen  
haben; nicht weniger bey den Monoscelis oder Scio-  
podibus / die nur einen Fuß haben / damit sie den  
ganzen Leib vor Regen und Sonnenschein beschir-  
men: und dannaoh mit solchem einigen grossen Fuß  
ein Hirsch überlauffen können; ich hatte gesehen die



Antropophagi in Seythia und die Caffres in India  
die Menschen Fleisch fressen ; die Andabari so mit  
zugethanen Augen streitten und in den Hauffen schla-  
gen ; die Agriophani / die Löwen und Panterthier  
Fleisch fressen ; die Arimpei so unter den Bäumen  
ohn alle Verwahrung sicher hinein schlaffen / die  
Bactriani / welche so mässig leben / daß bey ihnen  
kein Laster verhasster ist / als Fressen und Sauffen ;  
die Samogeden die hinder der Moscau unter dem  
Schnee wohnen / die Insulaner im sinu Persarum  
als zu Ormus / die wegen grosser Hiz im Wasser  
schlaffen ; die Grünländer / deren Weiber Hosen  
tragen ; die Berbeti / welche alle die so über 50. Jahr  
leben / schlachten und ihren Göttern opffern ; die  
Indianer hinder der Magelanischen Strassen / am  
Mare Pacificè / deren Weiber kurze Haar die Män-  
ner selbst aber lange Zöpff tragen ; die Condei , die  
sich von Schlangen ernähren ; die unteutsche hinder  
Liffland / die sich zu gewissen Zeiten des Jahrs in Wer-  
wölff verwandlen / die Gapii welche ihre alte nach er-  
langten sibenzigsten Jahr mit Hunger hinrichten ;  
die schwarze Lartern / deren Kinder ihre Zähne mit  
auff die Welt bringen ; die Geta so alle Ding / auch  
die Weiber gemein haben die Himatopodes / welche  
auff der Erden kriechen wie die Schlangen / Bra-  
silianer so die frembte mit Wainen : und die Mo-  
lineci so ihre Gäst mit Prügeln empfangen ; ja ich  
hatte auch die selenitische Weiber gesehen / welche  
( wie Herodotus behaubtet ) Eyer legen und Men-  
schen drauß hecken / die zehenmal grösser werden als  
wie in Europa.

Also hatte ich auch viel wunderbarliche Brunnen  
gesehen / als am Ursprung der Weixel einen / dessen  
Wasser

Wasser zu Stein  
dem den Brunne  
Wasser Eisen ver  
Materiam verend  
Kupffer gemacht  
verändert mehr  
essen Wasser /  
wird / nichts ande  
welcher wie der M  
selbst einen Brun  
Sommer aber ma  
damit zu fühlen ;  
Irland gesehen /  
es getruncken wird  
hübsch jung macht  
Schweizerland /  
Diehe auff der Wa  
schiedliche Brunne  
ander kalt Wasser  
geschmolzen War  
Gruben zu S. St  
Eidgroschafft / n  
brauchen / weil d  
regnen wil / und h  
schön Wetter obha  
libach bey ober Na  
che fleust / es so  
Hunger / Sterben  
giftigen Brunn it  
num umbs Leben  
welche die graue S  
Aquaë Sueslana: d  
leit benemmen ;



Wasser zu Stein wird / darauß man Häuser bauet ;  
item den Brunnen bey Zepusio in Ungarn / welches  
Wasser Eisen verzehret / oder besser zureden / in eine  
Materiam verendert / auß deren hernach durchs Feuer  
Kupffer gemacht wird / da sich der Regen in Victril  
verändert mehr daselbst einen giftigen Brunnen /  
dessen Wasser / wo der Erdboden damit gewässert  
wird / nichts anders als Wolffstraut herfor bringt /  
welcher wie der Mon ab : und zunimbt / mehr da-  
selbst einen Brunnen / der Winterszeit warm : im  
Sommer aber nichts als lauter Eiß ist / den Wein  
damit zu kühlen ; ich hatte die zween Brünnen in  
Irland gesehen / darinnen das eine Wasser wann  
es getruncken wird / alt und grau : das ander aber  
hübsch jung macht ; den Brunnen zu Mengsten im  
Schweizerland / welcher nie laufft / als wann das  
Viehe auff der Waid zur Träncke kombt ; item vnter-  
schiedliche Brunnen in Island / da ein heiß : der  
ander kalt Wasser der dritte Schwefel / der vierte  
geschmolzen Wax herfor bringt : mehr die Wasser  
Gruben zu S. Stephen gegen Sanen Land in der  
Eidgroschafft / welche die Leut vor ein Kalender  
brauchen / weil das Wasser trüb wird / wann es  
regnen wil / und hingegen sich klar erzaißt / wann  
schön Wetter obhanden ; nicht weniger den Schant-  
libach bey ober Nāhenheimb im Elßas / welcher nie  
ehe fleußt / es solle dann ein groß Unglück / als  
Hunger / Sterben oder Krieg übers Land gehen ; den  
giftigen Brunn in Arcadia / der Alexandrum Mag-  
num umbs Leben brachte ; die Wasser zu Sibaris  
welche die graue Haar wider schwarz machen / die  
Aquaë Suetlana die den Weibern die Unfruchtbar-  
keit benemmen ; die Wasser in der Insul Enaria  
welche



welche Griefß und Stein vertreiben / die zu Clytum-  
no, darinn die Ochsen weiß werden / wann man sie  
damit badet / die zu Solennio, welche die Wunden  
der Liebe hehlen; den Brunnen Aleos dardurch das  
Feur der Liebe entzündet wird; den Brunnen in  
Persia darauß lauter Oehl: und einen ohnfern von  
Cronweissenburg darauß mir Karchsalb und Wa-  
genschmir quilt; die Wasser in der Insul Naro /  
darinn man sich kan truncken trincken; den Brun-  
nen Arethusam / darinnen lauter Zucker Wasser;  
auch wuste ich alle berühmte Palludes / See /  
Sünpff und Lachen zubeschreiben / als den See bey  
Zircknitz in Kärnten / dessen Wasser zwo Elen lang/  
hinderläßt; folgens wann solche gefangen / von den  
Bauren besampt / abgemähet und eingearndet:  
hernach aber auff den Herbst wider von sich selbst  
18. Ellen tieff mit Wasser angefüllt wird / welches  
den künfftigen Frühling abermal ein solche Mänge  
Fisch zum besten gibt; daß Todt Meer in Judea!  
den See Leomondo in der Landschaft Lenno,   
welcher 2. Meilen lang und vil Insuln: darunter  
auch eine schwimmende Insul hatt / die mit Viehe  
und allem was drauff ist / vom Wind hin und her  
getriben wird; ich wuste zu sagen vom Feder See  
in Schwaben / vom Bodensee bey Costnütz / vom  
Pilatus See auff dem Berg Fractmont, vom Ca-  
marin in Sicilia, von dem Lacu Bebeide in Thesalia,  
vom Gigeo in Tydia; vom Maritte in Aegypten.  
vom Stympthalide in Arcadia vom Lasconio in By-  
thunia, vom Icomede in Aethiopia; vom The-  
sprotio in Ambratia; vom Trasimeno in Umbria;  
vom Meotide in Scythia; und vilen andern mehr.

So hatte ich auch alle namhafte Fluß in der  
Welt

Welt gesehen / al  
and / die Elb in  
den ihn in Bayern  
Jems in Englan  
dem Amphritum  
gypten, den Iord  
Scythia; den Bag  
India; Rio dela p  
in Laconia; den E  
Tyber in Italia; d  
loum zwischen A  
stenem in Thraci  
der nur 6. Tag fleu  
item in Sicilia eine  
stori Zeugnuß d  
und Thier wider le  
Gallum in Phrygi  
unsinnig macht m  
auch des Pliny Br  
selbst Probiert / d  
leschen; die aufg  
man solche nur da  
Brunnen zu app  
Becher genant w  
wie Theopompu  
stehen gibt so ihne  
Gleichermass  
derbarlichen Dim  
als von den Calo  
einem Ort zum a  
nur hin haben wi  
schen Wald gewe  
nit in die Erde



Welt gesehent / als Rhein und Thonau in Teutsch-  
land / die Elb in Sachsen / die Moldau in Böhmen;  
den ihn in Bayern / die Wolgau in Neussen / die  
Jems in England / den Tagum in Hispannia;  
dem Amphritum in Thetalia; den Nilum in Ä-  
gypten, den Jordan in Iudea; den Hippanim in  
Scythia; den Bagradam Africa; den Gangem in  
India; Rio dela platta in America; den Eurotam  
in Laconia; den Euphratem in Mesopotamia; die  
Tyber in Italia; den Cidnum in Cilitia; den Ache-  
loum zwischen Aetolia und Arcarnania; den Bori-  
stenem in Thracia, und den Sabaticum in Syria,  
der nur 6. Tag fleust / und den sibenden verschwindet /  
item in Sicilia einen Fluß / in welchem nach Ari-  
stotelis Zeugnuß die erwirgte und erstückte Vögel  
und Thier wider lebendig werden; so dann auch den  
Gallum in Phrygia welcher nach Ovidy Meinung  
unsinnig macht wann man drauß trinckt; ich hatt  
auch des Pliny Brunnen zu Dodona gesehen / und  
selbst Probiert / daß sich die brennente Kerzen auß-  
leschen; die außgeleschte aber anzünden / wann  
man solche nur darn hält, so war ich auch bey den  
Brunnen zu Appollonia gewesen / des Nymphæi  
Becher genant welcher denen so drauß trincken /  
wie Theopompus meldet / alles Unglück zuver-  
stehen gibt so ihnen noch begegnen wird.

Gleichermassen wuste ich auch von andern wun-  
derbarlichen Dingen in der Welt auff zuschneiden /  
als von den Calaminischen Wälden / die sich von  
einem Ort zum andern treiben lassen / wo man sie  
nur hin haben will; so war ich auch in den Cimini-  
schen Wald gewesen / allwo ich meinen Pilgerstab  
nit in die Erde stecken dorffe / weil alles was dort



in die Erde kombt strachs einwurzelt / daß mans nit  
wider herauß kriegen kan / sonder geschwind zu einem  
grossen Baum wird ; so hatte ich auch die zu een  
Wald gesehen / deren Parnus gedenckt welche biß=  
weilen dreyeckicht / biß weilen viereckicht und biß=  
weilen Stund seynt / nichtweniger den Felsen /  
den man zu zeiten mit einem finger : biß weilen aber  
mit keinen Gewalt bewegen kan ;

In Summa Summarum ich wuste von selzamen  
und verwunderungs würdigen Sachen mit allein  
etwas daher zulügen / sonder hatte alles selbst mit  
meinen aignen Augen gesehen / und solten es auch  
berühmbte Gebäu als die sieben Wunder=Werck der  
Welt / der babilanisch Thuren / und dergleichen Sa=  
chen gewesen seyn / so vor vilen hundert Jahren ab=  
gangen ; also machte ichs auch / wann ich von Vö=  
geln / Thieren / Fischen und Erdgewächsen zureden  
kam : meinen behörbergern die solches begehrten die  
Ohren damit zu grauen / wann ich aber verständige  
Leut vor mir hatte / so hiebe ich bey weitem nit so weit  
über die Schnur / und also brachte ich mich nach Ein=  
sidlen / vernichtete dort meine Andacht / un begab mich  
gegen Bern / u / nicht allein auch dieselbe Statt zu be=  
schauē / sonder von dar durch Savoya in Italia zugehē.

#### Das XV. Capitel

Es glückte mir zimlich auff dem Weeg / weil ich  
treuherzige Leut fand die mir von ihrem Über=  
fluß beydes Herberg und Nahrung gern mittheylten  
und daß umb so vil desto Lieber / weil sie sahen daß  
ich nirgents weder Geld fordert noch an namb /  
wann man mir gleich ein Angster oder zween geben  
wolte ; in der Statt sahe ich einen noch sehr jungen  
wolgebunzten Menschen stehen / umb welchen etliche  
Kinder

Kinden lieffen die  
ich mich dann v  
noch nicht / daß  
rathen / damit  
abgelegen / und  
gesetzt werden u  
Thüren bettlen /  
ling (dann ich k  
weil ich barhau  
wolte / ohne daß i  
Brauch nachauf  
se er in Sac / un  
kein Allmosen s  
ich antwortet H  
daß er kein Brod  
auch nicht beim  
Geld / weil der  
bürt ; indessen s  
herhand Person  
wohnt war / er  
wol ein stolzer  
verschmähest : n  
sagte ich / daß  
es mich nicht sto  
aber herbergen  
wortet / wann  
unter diesem S  
jezt trefflich wo  
und wol conter  
keine Läufe hätte  
in ein gut Berh  
hette zwar so we  
wol nicht / ob m